

Bielerseewein fliegt um die Welt

Françoise Perrot, Swiss-Pilotin aus **Schernelz**, hat während drei Monaten eine besondere Fracht an Bord: Bielerseewein von ihren Freunden Beat Burkhardt und Charles Steiner.

nid. Auf dem Weingut Schernelz Village von Charles Steiner treffen sich die drei Freunde Françoise Perrot, Beat Burkhardt und Charles Steiner, um auf einen besonderen Anlass anzustossen. Die beiden Winzer Burkhardt und Steiner wurden ausgewählt, im Rahmen des «Swiss Taste of Switzerland» der Fluggesellschaft Wein zu liefern. Burkhardt aus Ligerz seinen Chasselas Cuvée 2010 für die First Class, Charles Steiner aus Schernelz den Selection 2010 für die Business Class.

Neidisch auf Passagiere

Seit Anfang Dezember fliegt Pilotin Perrot auf ihren Langstreckenflügen den Wein aus ihrer Heimat in die weite Welt. «Es hat mich sehr gefreut, als ich erfahren habe, dass dieser Wein auf der Menükarte steht», so Perrot. Zum Wein wie auch zu den beiden Winzern hat sie eine besondere Beziehung. In Schernelz aufgewachsen, hat sie mit Beat Burkhardt und Sabine Steiner, der Tochter von Charles, die Schulbank in Ligerz gedrückt. «Bei den Steiners habe ich dann während der Schulferien auch gerne beim Läset geholfen», sagt Perrot.

Obwohl sie nun rund um den Globus fliegt und in Zürich wohnt, kommt sie immer wieder gerne zu Besuch in die Heimat. Und wenn es der Flugplan zulässt, hilft sie auch heute noch in den Reben. «Es könnte also sein, dass von mir geschnittene Trauben im Wein sind», sagt sie schmunzelnd. Doch trotz all der Freude ist sie auch ein bisschen neidisch auf die Passagiere: «Ich darf den Wein auf den Flügen natürlich selber nicht trinken.»



Jetzt wird angestossen: Beat Burkhardt, Françoise Perrot und Charles Steiner (von links).

Bild: Daniel Teuscher

Weine und Weingüter

• **Beat Burkhardt**
Weingut Bielerhaus
Dorfstrasse 55
2514 Ligerz
Chasselas Cuvée
Bielersee AOC

• **Steiner Schernelz Village**
Untergasse 22
2514 Schernelz
Chasselas Selection AOC
(nid)

LINKS: Weitere Informationen zu den zwei Weingütern auf www.schernelz-village.ch und www.bielerhaus.ch

Shots in den Regionen, die unserem Budgetrahmen und in den erforderlichen Mengen verfügbar sind.» Es werden jeweils mehrere Winzer einer Region für Weinproben angefragt. «Der Wein wird dann blind degustiert und ein Expertenteam entscheidet nach festgelegten Kriterien, welchen Wein wir auf die Karte nehmen», so die Pressesprecherin.

Täglich bis zu 90 Flaschen

Die Weine aus dem Seeland sind auf den Flügen sehr beliebt. Charles Steiner muss nach den bereits gelieferten Flaschen neu abfüllen, um der Nachfrage gerecht zu werden. «Es werden pro Tag bis zu 90 Flaschen von unserem Wein getrunken», freut sich Steiner. Beat Burkhardt hat einen

anderen Höhepunkt und zeigt eine MMS, die ihm ein Freund von einem Flug geschickt hat: «Auf den Bildschirmen im Flugzeug wird im Zusammenhang mit dem «Swiss Taste of Switzerland» Werbung für die Region gemacht. Dort taucht dann die Berner Flasche von mir auf», so Burkhardt.

Nebst den Weinen wird auch das Seeland prominent vorgestellt. Auf den Menükarten sowie in den Presseerzeugnissen der Fluggesellschaft wird auf die Region mit ihren Vorzügen hingewiesen. So schliesst sich der Kreis, und Françoise Perrot bringt vielleicht bald die weite Welt nach Schernelz.

LINK: www.bielertagblatt.ch

Artikel zu Ligerz und Schernelz auf dem Gemeindeportal

Mörigen

Kein Tunnel bei der Mörigenkurve

bal. Auf der Gemeinde in Mörigen rechnete man bereits damit: Auf der Zugstrecke zwischen Lattrigen und Mörigen darf kein Tunnel gebaut werden. Die Aare Seeland Mobil AG (ASM) und das Tiefbauamt des Kantons Bern gaben den Mörigern einen negativen Bescheid auf eine entsprechende Anfrage. Die Absage wird folgendermassen begründet: Der Tunnel passe nicht in das Agglomerationsprogramm, und er wäre finanziell nicht vertretbar. Der Gemeindepräsident aus Mörigen, Camille Kuntz, sagt dazu: «Die Idee eines Tunnels hatte ein Bürger in einem Bürgerforum. Wir wollten die Tunnellösung prüfen lassen, auch wenn wir zu 80 Prozent mit einem negativem Bescheid rechneten.»

Hintergrund ist, dass die Mörigenkurve sicherer werden soll. In der Gemeinde ist es in den letzten Jahren mehrmals zu Unfällen mit dem Zug gekommen (das BT berichtete). Zwei waren tödlich: einer 2003 am Übergang Brunnenackerstrasse, einer 2009 in der Mörigenkurve. Die ASM will deshalb die Sicherheit in Mörigen erhöhen. Dazu ist man auch gesetzlich verpflichtet: Bis Ende 2014 müssen alle unbewachten Bahnübergänge in der Schweiz mit einer Barriere gesichert werden. In der Mörigenkurve soll es allerdings nicht bei einer Barriere bleiben. Das Trasseesoll von der Strasse weg verlegt werden. Zudem ist geplant, den Abschnitt zwischen der Mörigenkurve und Lattrigen auf Doppelspur auszubauen. So dass dort in Zukunft Züge kreuzen können. Dazu müssten aber zwei Bauern in Mörigen Land opfern.

Der Gemeinderat wird nun zusammen mit der Ortsplanungskommission Varianten der ASM und des Tiefbauamtes vergleichen und bewerten.

«Miss Weight Watchers»

Bürenerin Monika Stotzer im Final

ab. Gestern Abend fand in Zürich der Final der «Miss Weight Watchers»-Wahl statt. Die Bürenerin Monika Stotzer hatte sich mit weiteren vier, aus 150 Bewerberinnen ausgewählten, Frauen für die Finalteilnahme qualifiziert. Sie belegte den 3. Rang. Die Gemeindegemeinschaft und vierfache Mutter hatte im Vorfeld 20 Kilogramm an Gewicht verloren. Die Kandidatinnen traten an der Finalshow dreimal auf und absolvierten kurze Interviews sowie eine Choreographie. In der Jury sassen Prominente wie die Stylistin Luisa Rossi oder die TV-Köchin Sybille Sager. Als Showact traten die Band Myron sowie die Artisten Errani Brothers auf. Moderiert wurde der Anlass von Dani Fohrer. «Miss Weight Watchers» wurde die 20-jährige Studentin Julia aus Lausanne.

INFO: Eine Reportage über Stotzers Finalteilnahme im BT von morgen.

NACHRICHTEN

Grenchen: Es wird wieder geblitzt

bt. Die Stadtpolizei Grenchen teilt mit, dass sie an folgenden Daten Radarkontrollen durchführt: 16., 17., 20. und 31. Januar. Doch auch an den anderen Tagen müssen die Autofahrer auf der Hut sein. Denn die Radardaten der Kantonspolizei sind hier nicht enthalten.

Brand in Ligerz endet glimpflich

In Ligerz hat gestern ein **Mehrfamilienhaus** gebrannt. Arbeiter hatten zuvor einen Tank aufgeschweisst, in dem sich Heizöl befand. Verletzt wurde niemand.

DEBORAH BALMER

Der Ligerzer René Kaltenrieder und seine Frau wohnen an der Hauptstrasse 45 in einem Doppelhaus. Am gestrigen Mittwoch Morgen traute René Kaltenrieder seinen Augen kaum: Als er sich kurz vor zehn Uhr im Badezimmer aufhielt, drang plötzlich Rauch durch die Wände hindurch in seine Wohnung. «Da war mir klar, dass ich möglichst schnell nachschauen muss, was draussen vor sich geht», sagte er gestern gegenüber dem «Bieler Tagblatt».

Draussen sah er dann, woher der Rauch kam: Aus dem Nachbarhausteil an der Hauptstrasse 47 drang schwarzer Rauch aus den Fenstern. Es brannte. Jemand hatte bereits die Feuerwehr informiert. Kurz darauf führen die Feuerwehrtruppe TLT (Twann-Ligerz-Tüscherz) und die Berufsfeuerwehr aus Biel vor.

Einsatzleiter Bernhard Rawlyer sagte gestern gegenüber dem Radiosender Canal 3: Kurz vor 10

Uhr sei am Mittwochmorgen bei der Feuerwehr der Alarm eingegangen. Das kleine Feuer habe aber innerhalb weniger Minuten unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden können. Laut Rawlyer hat nie die Gefahr eines Grossbrandes bestanden. Verletzt wurde niemand.

Zwar gab es eine sehr starke Rauchentwicklung. Doch: «Von aussen sieht man dem dreistöckigen Haus nichts an. Innerhalb ist es dafür schwarz vor Russ», sagt Rawlyer. Wie hoch der Schaden ist, könne man derzeit noch nicht sagen.

Schweissarbeit am Öltank

Im betroffenen Mehrfamilienhaus sind derzeit Umbauarbeiten im Gang. Dazu Rawlyer: «Durch die Arbeiten wurde im Bereich des Eingangs ein Brand ausgelöst.» Weil der Hausteil derzeit umgebaut wird, ist er nicht bewohnt. Laut «Canal 3» sind die Besitzer derzeit in den Ferien.

Schnell sprach sich auch die Brandursache herum: Laut Nachbar Kaltenrieder wollten Arbeiter einen alten Öltank aus dem Haus entfernen. In diesem habe sich aber noch Restöl befunden. Beim Auftrennen mit dem Schweissbrenner habe es dann zu brennen angefangen. Auf Nachfrage bestätigt Rawlyer diese Brandursache: Arbeiter hätten im Heizraum einen alten Tank zerlegen wol-



Das Feuer in Ligerz führte zu einer starken Rauchentwicklung. Es konnte aber schnell gelöscht werden. Bild: Leserfoto/Hans-Jörg Kramer

len. Das Öl habe Feuer gefangen. Man können dabei aber nicht von einem Fehler reden. «Das Öl im Tank wurde vorgängig abgepumpt.» Dass in einem grossen Tank Restöl übrigbleibe, könne passieren.

Rauchige Wohnung

Kaltenrieder ist dankbar, dass die Feuerwehr ganze Arbeit geleistet und das Feuer nicht auf seine Wohnung übergegriffen hat. «Denn davor hatte ich zwischen durch schon etwas Angst. Und unsere Wohnung ist neu renoviert», sagt er. Ganz ohne Schaden kommen auch die Kaltenrieders nicht davon. Wie stark die Rauchentwicklung war, zeigt auch diese Tatsache: Das gesamte Haus stinke nach Rauch. Besonders erstaunlich, weil Kaltenrieders alle Fenster geschlossen hatten, weil ein Fachmann an diesem Morgen mit der Wärmebildkamera das Haus fotografieren wollte. Nun wollen sie warten, ob der Gestank von selber wieder verschwindet.

Etwas 20 Feuerwehrmänner waren bei den Löscharbeiten im Einsatz. Die Hauptstrasse zwischen Twann und Ligerz war gestern aufgrund der Löscharbeiten am Vormittag zuerst ganz gesperrt und dann nur einspurig befahrbar.

LINK: www.bielertagblatt.ch

Weitere Bilder zum Brand